



Satzzeichen in Geschichte einsetzen (wörtliche Rede)

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Alle Äußerungen, die in einem Text gemacht werden, musst Du als wörtliche Rede kennzeichnen. Das geschieht durch Anführungszeichen. Viel Spaß dabei!

Alleine Zuhause!

Mina und Max waren alleine Zuhause. Sie hatten aber keine Angst, denn ihre Eltern waren nur bei den Nachbarn zu Besuch. Das haben sie schon öfter gemacht. Max hat Langeweile und will noch nicht ins Bett. Mina, die vier Jahre älter ist als er, fühlt sich verantwortlich für ihren kleinen Bruder.

„Warum willst du noch nicht schlafen?“, fragt sie. „Es ist schon spät“. Max verdreht die Augen. Er mag es überhaupt nicht, wenn Mina den Ton der Mutter in ihrer Stimme hat. „Ich will eben nicht“, antwortet er ganz kurz und verzieht den Mund. „Na gut“, sagt Mina, „aber nur noch eine halbe Stunde, dann ist Schluss“. Sie schaut Max streng an. Der aber dreht sich um und holt sein Lieblingsspielzeug aus der Ecke hervor. Er hat es schon seit vielen Jahren und es sieht schon sehr mitgenommen aus.

Mina runzelt die Stirn. „Ha, das sieht so aus, als wenn du es aus der Mülltonne geholt hast“, ärgert sie Max. Mina ist sauer, denn sie hat keine Lust mehr auf ihren kleinen Bruder aufzupassen. Viel lieber würde sie alleine in ihrem Zimmer sein und noch ein bisschen fernsehen. Aber solange Max wach ist, geht das nicht. „Lasse ihn kein fernsehen“, haben die Eltern gesagt. „Er kann dann wieder nicht einschlafen und hat böse Träume“. Mina will ihre Eltern nicht enttäuschen, denn sie ist stolz darauf,



Lösung:



dass sie schon alleine zuhause bleiben darf. „Hey, was soll das?“ Max fährt ihr gerade mit seinem alten Rennwagen über die Füße. „Du stehst auf meiner Rennstrecke“, mault er.

Mina springt zur Seite und setzt sich mit einem Buch auf das Sofa. So hatte sie sich den Abend nicht vorgestellt. Im Fernsehen läuft ein Film, den sie sich gerne anschauen wollte. Heimlich, denn ihre Eltern lassen sie solche Filme noch nicht schauen. „Dafür bist du noch viel zu jung“, meinen sie immer. In Gedanken versunken schaut sie auf Max, der auf dem Teppich liegt und mit seinem Rennwagen im Arm eingeschlafen ist. „Endlich!“, denkt sie. Vorsichtig hebt sie ihren kleinen Bruder auf und trägt ihn ins Bett.

„Toll, nun kann ich mir den Film doch anschauen“, sagt sie zu sich selber. Da hört sie ein Geräusch an der Tür. „Schlaft ihr schon“, flüstert die Stimme von Mama, als die Tür aufgeht. „Schade“, denkt Mina und gibt Mama einen Gutenacht-Kuss.